

Tage des Glaubens erlebt Pilgergruppe aus Löffelstelzen unterwegs zum Hl. Blut

In Walldürn ist der Alltag eingekehrt. Seit einigen Wochen ist die Hauptwallfahrtszeit zum Hl. Blut beendet und der Blutschrein geschlossen. Einige Pilgergottesdienste werden in diesem Jahr noch stattfinden, wie z.B. die Pilgermesse an Maria Himmelfahrt, die Jugendwallfahrt im September oder das Pilgerführertreffen im Oktober, um nur einige zu nennen. Vor einigen Wochen, am letzten Wallfahrtssonntag der Hauptwallfahrtszeit pilgerte die Gruppe aus Löffelstelzen nach Walldürn.

Aussendungsgottesdienst mit Segnung der neuen Diakonstola

Zwei Tage vor dem eigentlichen Beginn der Fußwallfahrt lud der Wallfahrtsverein, der die Durchführung der Fußwallfahrt sich zur Aufgabe gemacht hat, zum Aussendungsgottesdienst ein. Zu Beginn wurde die neu angeschaffte Diakonstola gesegnet, welche beim Säkularinstitut der Schönstätter Marienschwestern in Auftrag gegeben wurde. Anbetungsschwester Adelrita Weiß hat das Unikat in mühevoller Handarbeit gestickt. „Die Stola soll Zeichen für Christus und für die Begegnungen mit Ihm sein“, so die Worte vom Hauptzelebranten Pfr. Paul Kugler. Diakon Michael Raditsch wurde die Stola ausgehändigt. Sie wird an den Gottesdiensten, Andachten oder Anbetungen vom jeweiligen Diakon getragen. Am Aussendungsgottesdienst erhielten die Pilger den Reise und Wettersegen für Ihre Fußwallfahrt.

Wallfahrtsgruppe startete um 3 Uhr den 43 km langen Weg

Am darauf folgenden Samstag, morgens um 3 Uhr ging es in der Dorfmitte los. Neue Gesichter, die sogenannten Erstwaller, waren zu sehen, aber auch alt eingesessene Pilger. Wichtig für die Teilnahme ist eine gute körperliche Verfassung, gutes Schuhwerk und vor allem Interesse am gemeinsamen Gebet und an der gläubigen Gemeinschaft. Dazu gehören auch Ausdauer und die Bereitschaft, sich in die Gemeinschaft einzufügen. 87 Pilger sind gekommen, damit Sie auf dem Weg Kraft und innere Ruhe finden, Gottes Nähe spüren oder eine Stärkung für den Glauben erleben. Pilgerführer Ansgar Weiß führte auf dem Weg die Teilnehmer in das Leitwort: „Ich will euch Zukunft und Hoffnung geben“, ein. Die Worte aus der Bibel geben Halt und Stütze für den Alltag, so ein Wallfahrer im Gespräch. Vor allem das Rosenkranz beten und die Ruhe im Gehen prägten die ersten Kilometer. In Kupprichhausen und Gerichtstetten an den Haltepunkten konnten die Wallfahrer sich stärken und Freundschaften knüpfen.

Bei schönem Pilgerwetter erreichte am frühen Nachmittag die Wallfahrtsgruppe die Basilika in Walldürn, wo sie feierlich unter Begleitung der zahlreichen Wallfahrtsmusiker unter Leitung von Michael Gabel, einzog. „Das ist für mich der Höhepunkt der Wallfahrt, wenn ich unter dem Lied: Komm, o fromme Christenschar in die Basilika einziehe, alles hierher bringen kann und den sakramentalen Segen erhalte“, so eine Pilgerin.

Der restliche Tag galt den Begegnung in Walldürn, in den Quartieren, beim Eis essen oder beim Versorgen der Blasen durch den Wallfahrtssanitäter. Am Abend lud die Seelsorgeeinheit zum Lobpreisabend – Stay and Pray ein. Hier konnten die Anwesenden das Sakrament der Versöhnung empfangen, in Gemeinschaft – das Gotteshaus war sehr gut besucht - und in der Anbetung die Gegenwart Gottes erleben.

Am Sonntagmorgen stand die Pilgermesse auf dem Programm. Zelebriert wurde die Hl. Messe durch Pfarrvikar Chukwudi Ihemeneke unter der musikalischen Begleitung durch die Wallfahrtsmusiker. Einige Musiker kommen seit Jahren extra für diese Hl. Messe nach Walldürn

gepilgert, um in einzigartiger Atmosphäre hier spielen zu dürfen. Im Anschluß konnte Wallfahrtsvereinsvorsitzender Thomas Tremmel die Pilger zum alljährlichen Morgengebet an der Mariengrotte begrüßen. Ganz besonders freuten sich die Pilger über den Besuch von Ehrevorsitzender Engelbert Löhr, der jahrelang die Wallfahrt geprägt und mitorganisiert hat.

In Gemeinschaft unterwegs

Um 8:45 Uhr trat die Gruppe wieder den Heimweg an. Das gemeinsame unterwegs sein, das Gebet und das Vertrauen auf Gottes Hilfe sind die gemeinsame Basis der Teilnehmer. In Kupprichhausen durfte die Wallfahrtsleitung der Kronenwirtin Herta Kilian ein besonderes Geschenk übergeben. „Herta wie sie nur genannt wird, hat uns 40 Jahre Herberge geschenkt, wir haben bei Dir immer offene Türen vorgefunden, ob mit 30 oder mit über 90 Wallfahrer. Dir ein herzliches Vergelts Gott“, so die Worte des Vorsitzenden. Als Dank spielten die Musiker Ihr ein Ständchen und ein Präsent wurde übergeben.

Kurz nach halb Neun traf die Gruppe an der Hl. Blut-Kapelle im Ketterwald ein und fiel zum letzten Mal auf die Knie und sang das aus dem 17. Jahrhundert stammende Lied: Wir fallen nieder auf unsere Knie und verehrte das Hl. Blut. Gemeinsam mit Vikar Chukwudi Ihemeneke und einer Vielzahl von Christen zog die Pilgerschar in die Kirche zur Hl. Dreifaltigkeit ein, wo alle den feierlichen sakramentalen Segen empfangen.

Anschließend bedankte sich Thomas Tremmel bei allen, die zum Gelingen der Tage des Glaubens beigetragen haben. Besonderen Dank ging an die Crew Versorgung und Transport, die 2 Tage für das Wohl der Wallfahrer sorgten und an Pilgerführer Ansgar „Euch ein herzliches Vergelts Gott für euer Engagement für die Pilger!“, so die Worte. Außerdem durfte er viele Erstwaller für Ihr dabei sein, mitbeten und mitsingen ehren. Unter Beifall und stehender Ovation wurden Ihnen eine Blutskerze überreicht.

Im Anschluss daran ließen viele das gnadenreiche Wochenende in gemütlicher Runde ausklingen. In Kürze sind Bilder auf der Homepage: www.wallfahrtsverein-loeffelstelzen.de anzuschauen. FE